



Newsletter 10.2009

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

Offenes Treffen der FAU Lokalföderation:

Dienstag, 6. Oktober 19:30 Uhr
in der Bürgerwache (Siegfriedplatz), Raum 104

1. Bielefeld, Hannover, Dortmund und anderswo: **«Leiharbeit abschaffen»** gestartet
2. Erfolgreiche **libertäre** und **antinationale Demonstration** in Dortmund
3. Die "LINKE" und ver.di mischen mit: **Tarifkonflikt im Babylon Mitte wird zum Politikum**
4. Wir trauern: **Horst Stowasser ist tot!** - 7. Januar 1951 - 30. August 2009
5. Serbische AnarchosyndikalistInnen verhaftet
6. **Vorankündigung:** LiMesse - **1. Libertäre Medienmesse** vom 3. bis 5. September 2010
7. **Lesetipp:** Horst Stowasser: Anarchie!
8. Direkte Aktion 195 (September/Oktober 2009) erschienen
9. Join the FAU - Lokalföderation Bielefeld/OWL

1. In Bielefeld, Hannover, Dortmund und anderswo: **«Leiharbeit abschaffen»**



In über 30 Städten fanden vom 18. bis 25. September im Rahmen einer bundesweiten Kampagne gegen

Leiharbeitsverhältnisse verschiedene Protestaktionen statt. Initiiert wurde die Kampagne von Basisgewerkschaften, die sich in der Gewerkschaftsföderation FAU (Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter-Union) zusammengeschlossen haben. **"Gleicher Lohn für gleiche Arbeit - Leiharbeit**

abschaffen!" Bis zu 50 Leute pro Stadt haben sich an den Stadtrundgängen zu Leiharbeitsbuden, Kundgebungen etc. beteiligt, mehrere tausend Flyer wurden verteilt. In den nächsten Tagen werden die Aktionen weitergehen.

Am Samstag den 19. September gab es einen kleinen Infotisch in der **Bielefelder** Innenstadt im Rahmen der bundesweiten Kampagne gegen Leiharbeit (siehe unteren Artikel). Der FAU-Tisch stand passend vor der LeiharbeitsBude „Piening“ am Spindelbrunnen. Im Gepäck waren die aktuellen DA's und die Flyer der Kampagne.

Und auch in Hannover, wo am Donnerstag, den 24. September Kolleginnen und Kollegen der FAU-Hannover am Morgen Flugblätter vor der Agentur für Arbeit in der Brühlstrasse verteilten. Der Zuspruch war enorm.

Viele Erwerbslose gerieten sofort in die Diskussion mit den Gewerkschafter/-innen. Die meisten verfügten selbst über jahrelange Erfahrungen mit Leiharbeit. Klar wurde, dass sie nicht in Festbeschäftigung und reguläre Arbeitsverhältnisse führt, sondern immer wieder in Erwerbslosigkeit. Diese wird lediglich abgelöst durch neuerliche Phasen der Beschäftigung bei Leiharbeitsfirmen.

Gegen 15.30 Uhr sammelten sich die Genossen und Genossinnen der FAU **Dortmund** und der ASJ Herne/Recklinghausen am Dortmunder Hauptbahnhof zu einem Stadtrundgang. Im Gepäck hatten die Gewerkschaftler/innen mehrere hundert Flyer und diverse Adressen von Leiharbeitsfirmen. Schon zu Beginn traf die Gruppe auf einen Stand der Vertreter/innen der Dortmunder Bürgerinitiative für das bedingungslose Grundeinkommen an der Freiheitstreppe, die die Kamapagnenflyer gleich mit auf ihrem Stand auslegten.

Während des Rundgangs vom Westen- bis zum Ostenhellweg wurden so gut wie alle Flyer verteilt. Mitten im Wahlkampf, der auch die Dortmunder Innenstadt heimsuchte, waren viele der Passanten eher genervt als erfreut über weitere Informationsflyer. Als aber die Worte "gegen Leiharbeit" und "Leiharbeit abschaffen" fielen, gab es dann dennoch viel Interesse.

Das liegt sicherlich daran, dass Dortmund als Industriestadt ein Schwerpunkt für Leiharbeitsfirmen ist und viele Leute dort schon schlechte Erfahrungen gemacht haben. So ist nicht nur die Präsenz von Leiharbeitsfirmen in der Innenstadt auffällig hoch, bezeichnend ist auch, dass alle Firmen von außen nicht als solche erkennbar sind. So nahmen es die Genossen und Genossinnen zum Anlass, sich mit dem Transparent der Kampagne vor die "Job AG", eine ausgegliederte Leiharbeitsfirma der ARGE am Ostenhellweg zu stellen und mit ihrer Forderung auf sich aufmerksam zu machen. Leute, die das Gespräch suchten, wurden direkt zum Infoabend am 25.09. ins Café Aufbruch eingeladen.

Weitere Infos: www.leiharbeit-abschaffen.de/

2. Erfolgreiche libertäre und antinationale Demonstration in Dortmund

Unter dem Motto "Nationalismus überwinden! Grenzen einreißen!" fand am Freitag, den 4. September in Dortmund eine libertäre und antinationale Demonstration "gegen Herrschaft, Volk und Vaterland" statt. Je nach Schätzung zwischen 800 und 1.200 TeilnehmerInnen zogen lautstark und mit vielen Transparenten sowie dutzenden von schwarz-roten Fahnen durch die Dortmunder City. Die VeranstalterInnen - darunter die Gruppen der "Anarchistisch-Syndikalistischen Jugend" (ASJ) in Nordrhein-Westfalen zeigten sich sehr zufrieden über eine der größten ausdrücklich libertären Demonstrationen der letzten Jahre.



Ziel der Demonstration war es, ein deutliches inhaltliches Signal gegen jede Form von Nationalismus zu setzen. In verschiedenen Beiträgen betonten RednerInnen u.a. der ASJ, der Antifa [F] und der FAU, dass der einzige Ausweg aus der kapitalistischen Krise und Zerstörung der Kampf für eine staaten- und klassenlose Weltgesellschaft ist. Das nicht nur Nazis versuchen, vor dem Hintergrund von Krise und Existenzängsten nationalistische und fremdenfeindliche Politik zu machen und Stimmenfang zu betreiben, blieb nicht unerwähnt. Schließlich hatte z.B. gerade der NRW-Ministerpräsident Rüttgers auf einer ganzen Serie von Wahlkampfveranstaltungen der CDU eine systematische Diffamierungswelle gestartet, die sogar von der bürgerlichen Presse kurz und knapp mit "Rüttgers beleidigt rumänische Arbeiter" auf den Punkt gebracht wurde. Rüttgers Ausfälle hätten problemlos auch jede NPD-

Veranstaltung zum schenkelklopfenden und feixenden Toben gebracht. Der gleiche Rüttgers hatte vor Jahren bereits mit seiner Forderung "Kinder statt Inder" bemerkenswertes politisches Gespür bewiesen.

In einem weiteren Redebeitrag wurde die Rolle der Bundeswehr im Kampf gegen den inneren und äußeren Feind analysiert und die zunehmende Militarisierung der Gesellschaft kritisiert. Traurige Aktualität gewann die Forderung danach, die "Bundeswehr wegzutreten" durch ein weiteres mörderisches Bombardement der NATO, dem am Tag der Demonstration gerade erst Dutzende von afghanischen Zivilisten zum Opfer gefallen waren. Die Kampfbomber waren angefordert worden, durch das sog. "Deutsche Wiederaufbauteam" (PRT) der Bundeswehr in Kundus. Würde Kurt Tucholsky heute leben und schreiben, hätte er vermutlich nicht formuliert, dass Soldaten Mörder sind, sondern stattdessen den Satz "Soldaten sind Wiederaufbauer" geprägt.

Die Demonstration, zu der auch die Ortsgruppen und Syndikate der FAU Region West aufgerufen hatte, richtete sich allerdings nicht nur gegen die nationalistische und patriotische Hetze und Zurichtung von ganz rechts bis hin zur Mitte der bürgerlichen Gesellschaft. Sie setzte auch ein Zeichen in Richtung einer Ruhrgebietslinken, die über weite Strecken paralytisch ist, über die Schattengefächte, die sich die Anhänger eines dumpfen "Befreiungs"-Nationalismus auf der einen Seite und die eines politischen und ideologischen Tunnelblicks mit dem Label "antideutsch" auf der anderen Seite liefern.

Die überraschend große Beteiligung an der antinationalen und libertären Demonstration am 4. September hat aber gezeigt, dass es im Ruhrgebiet und darüber hinaus eine wachsende Menge Leute gibt, die die Schnauze voll davon haben, von den Grabenkämpfen dieser beiden falschen Alternativen behelligt zu werden. Kein Wunder also, dass von beiden Seiten im Vorfeld wütend gegen die Demonstration polemisiert wurde. Für viele TeilnehmerInnen dürfte das ein weiterer Ansporn sein, im täglichen Kampf um eine befreite Weltgesellschaft ohne Staaten und Nationen, ohne Kapitalverwertung und Herrschaft - oder anders ausgedrückt - für den libertären Kommunismus.

3. Die "LINKE" und ver.di mischen mit: Tarifkonflikt im Babylon Mitte wird zum Politikum

Am 26.09.09, protestierte die FAU Berlin vor dem Kino Babylon Mitte anlässlich der von der Linkspartei veranstalteten „Linken Kinonacht“. Die FAU Berlin wollte damit ihre Kritik an dem Umgang der Linkspartei mit dem Konflikt um einen Haustarifvertrag im Babylon Mitte zum Ausdruck bringen.

Die Linkspartei gab dabei erstmals offiziell bekannt, dass die Verhandlungen zwischen der Babylon-Geschäftsführung und ver.di durch ihre Vermittlung zustande gekommen sind. Damit wurde die Vermutung der FAU Berlin bestätigt, dass die ver.di-Intervention politisch eingefädelt sei. Ver.di-Verhandlungsführer Andreas Köhn hatte dies bisher nicht bestätigen wollen und lediglich angeführt, ver.di wäre aus eigenem Antrieb, durch Aufforderung eines Mitgliedes im Betrieb tarifpolitisch aktiv geworden.

Die Linkspartei erklärte zudem auf Flugblättern: „Die Tarifpartner beziehen zudem den Berliner Senat in die Verhandlungen ein, da der Betrieb des kommunalen Kinos ... durch das Land gefördert wird.“ Lars Röhm, Sekretär der FAU Berlin, dazu: „Mehrere Monate stritten die Linkspartei und ihre Senatsfraktion öffentlich ihre Verantwortung ab und betonten, sie dürfen sich in den Tarifkonflikt nicht einmischen. Dass jetzt Bewegung in die Sache gekommen ist, ist schon mal ein Erfolg, den wir erkämpft haben. Allerdings bleibt es nicht hinnehmbar, dass dies weiterhin an den Beschäftigten und der stärksten Gewerkschaftsvertretung im Betrieb vorbei geht.“

Die FAU Berlin vermutet dahinter die Absicht, dass das Kino mit einem ver.di-Tarifvertrag für die Linke tragbar bleibt, wozu mehr Gelder bereit gestellt werden dürften, um die Forderungen ver.dis zu erfüllen. Gleichzeitig würde man der Geschäftsleitung entgegenkommen, indem die FAU ausmanövriert wird, um endgültig Ruhe im Betrieb zu haben. „Dass damit substantielle Verbesserungen erreicht wären, ist ein Trugschluss. Die Probleme im Babylon sind nicht einfach mit mehr Geld zu lösen“, so Lars Röhm. „Die Geschäftsleitung würde ihre despotische Personalpolitik fortführen und weiterhin ihre Misswirtschaft mit öffentlichen Geldern betreiben. Deswegen müssen kämpferische Gewerkschaftsstrukturen im Betrieb gestärkt und dürfen nicht übergangen werden.“

Die Betriebsversammlung des Babylon Mitte hatte gestern ohne Gegenstimmen einen Beschluss gefasst, wonach sie ver.di und die FAU aufrufen, gemeinsam zu einer tarifpolitischen Lösung zu gelangen. „Das ist ein klares Signal, das jetzt weder von ver.di noch von der Geschäftsleitung übergangen werden kann. Alles andere wäre ein Offenbarungseid in Sachen betrieblicher und gewerkschaftlicher Demokratie“, so Lars Röhm.

Weitere Infos: www.fau.org/soli/babylon/

4. Wir trauern: Horst Stowasser ist tot! - 7. Januar 1951 - 30. August 2009

"Kommunikation ist das Wesen der Freiheit. Zwang kann nicht überzeugen. Macht die Menschen weise und ihr macht sie frei." (William Godwin)

Eine Umfrage unter Mitgliedern der Freien ArbeiterInnen-Union vor ca. zehn Jahren ergab, dass augenfällig viele durch Horst Stowassers Buch "Leben ohne Chef und Staat" zum Anarchismus und zur FAU gestoßen sind.

Horst Stowasser ist am 30. August 2009 im Alter von 58 Jahren in Neustadt an der Weinstraße gestorben.

Aber seine Ideen leben in seinen vielen Publikationen und Projekten weiter und werden auch weiterhin die unterschiedlichsten Menschen erreichen. Menschen erreichen. Dies war sein Anliegen bis zum Schluss und dafür hat er gelebt. Wie ein Magnet zog er Menschen der verschiedensten Glaubensrichtungen, Philosophien und politischen Couleur an. Bei seinen lebhaften und anschaulichen Vorträgen und Lesungen riss er die Menschen mit und begeisterte sie für anarchistische Ideen. Durch seine völlig undogmatische Art schaffte er es, Menschen zusammenzubringen und sie zumindest davon zu überzeugen, dass Anarchismus kein Teufelswerk ist. Ihm war ein ehrlicher Christ, der rücksichtsvoll mit andern Menschen umgeht und ihnen in der Not hilft, lieber als ein Anarchist der seine "wahre Lehre" rücksichtslos auslebt.

Toleranz leben, das war auch sein Anliegen bei den verschiedenen Projekten die er anstieß und bei denen er mitwirkte. "Projektanarchismus" statt theoretischer Strömungen, das war seine Art zu überzeugen. Das Projekt A mit seinen selbstverwalteten Betrieben, Wohnmöglichkeiten und Kulturveranstaltungen war die Initialzündung. Es folgte ebenfalls in Neustadt a.d.Weinstraße ein generationenübergreifendes Wohnprojekt, bei dem derzeit ein verfallenes Baudenkmal kollektiv so hergerichtet wird, dass den späteren Bewohnern des Gemeineigentums sowohl Gemeinschaftsräume als auch einzelne, abgeschlossene Wohnungen zur Verfügung stehen. Das letzte von ihm mitinitiierte Projekt ist der "Tante-Emma-Laden" in der Fußgängerzone von Neustadt Als Namensgeberin für den gut frequentierten libertärereren Infoladen steht Emma Goldmann.

Sein Wunsch, dass er gemeinsam mit dem von ihm zusammengetragenen "AnArchiv" in den Räumen des Wohnprojektes "Eilhardhof" einziehen kann, wird sich nun leider nicht mehr erfüllen. Aber es würde ihn mit Sicherheit freuen, wenn viele Menschen bei der Fertigstellung dieses Projektes mithelfen würden.

Die Erde möge ihm leicht sein!

**FAU Ortsgruppe Neustadt a.d.Wstr.
Freunde und Genossen aus Neustadt**

s.a.: http://dadaweb.de/wiki/Horst_Stowasser_-_Gedenkseite



Horst Stowasser mit dem Projektreader zu dem von ihm initiierten "Projekt A"

5. Serbische AnarchosyndikalistInnen verhaftet

Am 3. und 4. September 2009 verhaftete die serbische Polizei fünf GenossInnen der "Anarhosindikalisticka inicijativa" (ASI-IAA). Direkt im Anschluss an die Verhöre, die unter abenteuerlichen Bedingungen und Erpressungen zustande kamen, verfügte das Belgrader Bezirksgericht eine zunächst dreißigtägige Untersuchungshaft unter der Anschuldigung, die Verhafteten hätten "einen Akt von internationalem Terrorismus" begangen. Es scheint sich dabei um einen versuchten Angriff mit einer Brandflasche auf die griechische Botschaft in Belgrad zu handeln. Die serbische Politik versucht nun offensichtlich auf Drängen der EU irgendeinen Fahndungserfolg zu präsentieren und "bedient" sich dabei bei der in Serbien durch ihre sozialen Kämpfe bekannten und öffentlich auftretenden ASI. Die uns bislang bekannten Umstände lassen einen umfassenden Kriminalisierungsversuch befürchten. Zu den derzeit bekannten Hintergründen nachfolgend ein Bericht der anarcho-syndikalistischen "Hängematte" aus Österreich, den wir um eigenen Recherchen ergänzt haben.



Am Donnerstag Morgen versuchte die Polizei in Belgrad zwei Hausdurchsuchungen durchzuführen. Bei unserem Genossen Tadej Kurepa wollten sie ohne gültigen Durchsuchungsbefehl in die Wohnung eindringen. Tadej verweigerte dies und wurde von der Polizei "gebeten" auf die Wache mitzukommen um dies dort zu Protokoll zu geben. Statt des angekündigten Protokolls wurde er auf der Polizeistation festgenommen. In der Wohnung unseres Genossen Ratibor Trivunac konnte eine Hausdurchsuchung ebenfalls nicht durchgeführt werden, da Ratibor nicht zuhause war. Er wurde von der Polizei angerufen auf die Polizeistation zu kommen um ein Protokoll zu machen. Dort wurde er dann ebenfalls festgenommen. Noch bedenklicher wurde die Vorgangsweise bei Ivan Vulovic. Ivan war nicht zuhause – dafür sein Vater. Darauf hin nahm die Polizei kurzerhand Ivans Vater fest und informierte Ivan telefonisch, daß sein Vater erst freigelassen wird, sobald Ivan sich in festnehmen lässt, ...

Mittlerweile ist auch bestätigt daß eine vierte Genossin - Sanje - festgenommen ist. ebenfalls gibt es eine fünfte festgenommene Person aus Belgrad, die jedoch niemand in der ASI kennt. Ivan ist Epileptiker und hatte Donnerstag Abends auf der Polizeistation noch einen heftigen Anfall.

Die Vorgeschichte dürfte mit einem Molotvcocktail auf die Griechischen Botschaft in Belgrad begonnen haben. Dieser soll am 25.8. von einer anonymen Gruppe "Crni Ilija" in Solidarität mit dem im Hungerstreik befindlichen und zwischenzeitlich aus der entlassen griechischen Anarchisten Thodoros Iliopoulos, geworfen worden sein. Thodoros saß seit der Revolte die im Anschluß an den Mord am 15-jährigen Alexis, wochenlang in Griechenland stattfand, in Haft.

Alle Vorwürfe und die Verhaftungen dürften mit diesem einen Molotvcocktail begründet werden. Denn bereits am nächsten Tag hatten die serbischen Medien die Schuldigen ausgemacht. Die einzige offen bekennend libertäre Organisation in Serbien – die Anarchosyndikalistische Gewerkschaft ASI – wurde mit dem Molotvcocktail in Verbindung gesetzt. Bereits am 27. informierte die ASI weltweit GenossInnen, daß die serbischen Medien eine richtiggehende Kampagne gegen die ASI und namentlich gegen Ratibor fahren.

Alle fünf Menschen befinden sich in Polizeigewahrsam und werden morgen Samstag, nach Ablauf der 48-Stundenfrist, einer UntersuchungsrichterIn vorgeführt, die über eine mögliche Untersuchungshaft entscheidet. Die Polizei verhaftete Alle wegen "Verursachung öffentlicher Gefahr" und scheint tatsächlich eine gleichlautende Anklage zu konstruieren.

Zusätzlich brisant ist, daß die ASI derzeit mit dem Sekretariat der IAA- der anarchosyndikalistischen "Internationalen ArbeiterInnen Assoziation" betraut ist und Ratibor Trivunac derzeit Generalsekretär der IAA ist.

Es bleibt abzuwarten, ob das serbische Gericht morgen die unglaublichen Methoden der Polizei decken wird und Untersuchungshaft über unsere vier GenossInnen und den Unbekannten ausspricht. Die ASI bemüht sich jedenfalls um Anwaltliche Unterstützung der Festgenommenen und auch das IAA-Sekretariat wird von den weiteren GenossInnen betreut und ist erreichbar.

6. Vorankündigung: LiMesse - 1. Libertäre Medienmesse vom 3. bis 5. September 2010

Vom 3. bis 5. September 2010 wird in Oberhausen im westlichen Ruhrgebiet die 1. libertäre Medienmesse für den deutschsprachigen Raum stattfinden. Im größten europäischen Ballungsgebiet mit mehr als 8 Millionen Menschen im näheren Umkreis, werden drei Tage lang libertäre Verlage, Zeitschriften, Radio-, Video- und Internetprojekte ihr Programm vorstellen und dafür sorgen, dass den BesucherInnen Hören und Sehen inmitten der globalen kapitalistischen Krise nicht vergeht. 2010 wird das Ruhrgebiet europäische Kulturhauptstadt sein. Die LiMesse sieht sich in diesem Rahmen als Teil einer widerständigen Kultur gegen die industriegesponserte Kommerz- und Schönwetterkultur des offiziellen Kulturhauptstadtprojektes.



An der Schnittstelle zu den Niederlanden und Belgien und in einer Region mit traditionell vielfältigen Communities wird es auch Kostproben libertärer Literatur in verschiedenen anderen Sprachen geben.

Während der LiMesse wird es eine Vielzahl von Lesungen und Buchvorstellungen durch die beteiligten Verlage geben. Darüber hinaus werden Medienprojekte ihre Arbeit in Bild und Ton vorstellen.

Im Rahmen der Libertären Medienmesse wollen wir auch über die zunehmend prekären Arbeitsbedingungen und das PraktikantInnen-Unwesen bei den Medien-ArbeiterInnen sprechen und werden dafür Möglichkeiten zum Austausch und zur (Selbst-)Organisation in Kooperation mit der anarcho-syndikalistischen Gewerkschaft „Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter-Union“ (FAU) anbieten.

Für die vielen auswärtigen BesucherInnen geben wir Hilfestellung bei der Suche nach günstigen Unterkünften. Für Essen, Kaffee und Getränke auf dem Messegelände sorgen libertäre Kollektive aus diesem Bereich.

Die Libertäre Medienmesse ist ein Non-Profit-Projekt, das von verschiedenen Gruppen in der Region organisiert wird. Zur Deckung der Unkosten werden wir von den AusstellerInnen eine kleine Standgebühr erheben. Der Eintritt zur Messe selbst ist frei.

Weitere Informationen erhaltet ihr auf unserer Website www.libertaere-medienmesse.de. Wenn ihr ausstellen möchtet, eine Veranstaltung anbieten wollt oder euch sonstwie beteiligen möchtet, schreibt bitte an contact@limesse.de.

Weitere Infos: www.libertaere-medienmesse.de/

7. Lesetipp: Horst Stowasser: Anarchie!

Idee - Geschichte - Perspektive

Überarbeitete Sonderausgabe

Großformatige Broschur, 512 Seiten, mit mehr als 200 Fotos

€ (D) 24,90; € (A) 25,60 / sFr 41,70

ISBN 978-3-89401-537-4

Erschienen Februar 2007

»... perfekt ist die Gesellschaft, die Ordnung mit Anarchie verbindet.« Pierre-Joseph Proudhon

Bunt, bizarr und widersprüchlich, verführerisch für die einen, Inbegriff des Bösen für die anderen, zieht sich die Idee der Anarchie durch die Geschichte der Menschheit. Ist sie ein weltfremder Traum



oder ein noch zu realisierender Entwurf? Das Buch berichtet von Versuchen, diese Vision zu verwirklichen. Eine informative und kurzweilig geschriebene Einführung in Ideenwelt und Geschichte des Anarchismus, die neue Impulse gibt.

Anarchie, ein Wort, das von jeher Schrecken ausgelöst hat, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als faszinierende Wundertüte. Sie will das »brutale« Chaos der heutigen Gesellschaft durch das »sanfte« Chaos vernetzter horizontaler Strukturen ersetzen, in der die Herrschaft des Menschen über sich und die Natur überflüssig wird.

Die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen lassen das Interesse an sozialen Entwürfen wieder wachsen, die bisher im Schatten standen. Horst Stowasser stellt die bestechendste Utopie vor: den Anarchismus.

Verständlich geschrieben und umfassend angelegt, ist dieses Buch ein Standardwerk. Neben einer kritischen Einführung in die freiheitliche Ideenwelt macht der Autor eine Reise durch die reiche Geschichte anarchistischer Experimente.



Horst Stowasser, Autor und Anarchist, geboren am 7. Januar 1951 in Wilhelmshaven, kam schon als Jugendlicher in Argentinien, wo er sein Abitur machte, mit dem historischen Anarchismus in Berührung. In Deutschland gründete er 1971 das anarchistische Dokumentationszentrum »AnArchiv«, eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten und Literatur zum Anarchismus.

Horst Stowasser vertritt keine theoretische Strömung des Anarchismus, sondern setzte sich für ein projektorientiertes Wirken ein. Seit 1989 betrieb er gemeinsam mit anderen in Neustadt an der Weinstraße das »Projekt A«, das auf die Verankerung libertärer Ansätze und Vorstellungen in einer Kleinstadt abzielt. Selbstverwaltete Betriebe, Wohnmöglichkeiten und Kulturveranstaltungen sind hier umgesetzte Lebenspraxis und Ausdruck

des von Horst Stowasser mit viel Einsatz und Leidenschaft vertretenen »Projektanarchismus«. Seine Ideen und seine umfassenden Kenntnisse über die Geschichte des Anarchismus hat er in zahlreiche Büchern veröffentlicht. Er war Herausgeber diverser Zeitschriften und Magazine und hat zahlreiche Aufsätze und Studien zu sozialen und politischen Themen veröffentlicht.

Weitere Literatur (aus: http://de.wikipedia.org/wiki/Horst_Stowasser#Literatur):

- Mit Christof Gauglitz: Auf den Spuren des Glücks. Eine leicht anarchische Genussreise durch Frankreich. 1. Auflage. Edition Strasser, Albersweiler 2009, ISBN 978-3-940668158.
- ANARCHIE!. Idee, Geschichte, Perspektiven. 2. Auflage. Edition Nautilus, Hamburg 2007, ISBN 978-3-89401-537-4 (Ein Standardwerk zum Anarchismus, Sachbuch des Monats Juni 2007[3], ca. 510 Seiten, ca. 100 Fotos).
- Anti-Aging für die Anarchie?. Das libertäre Barcelona und seine anarchistischen Gewerkschaften 70 Jahre nach der Spanischen Revolution. Eine Reportage. Edition AV, Lich 2006, ISBN 978-3-936049-72-5.
- Leben ohne Chef und Staat. Träume und Wirklichkeit der Anarchisten. 14. Auflage. Karin Kramer, Berlin 2003, ISBN 3-87956-120-6.
- Horst Stowasser: Il Proyecto A. In: Murray Bookchin, Domenico Liguri, Horst Stowasser (Hrsg.): La utopia es posible. experiencias posibles. Tupac, Buenos Aires 2007 (spanisch, ohne ISBN).
- Projekt A / Plan B. Ein Gespräch mit dem Schriftsteller Horst Stowasser; in: Bernd Drücke (Hrsg.): ja! Anarchismus. Gelebte Utopie im 21. Jahrhundert; Berlin: Karin Kramer Verlag, 2006; ISBN 3-87956-307-1; S. 233-247.
- Freiheit pur. Die Idee der Anarchie, Geschichte und Zukunft. Eichborn, Frankfurt am Main 1995, ISBN 3821804483 (überarbeitete und erweiterte Version als pdf-Datei, 3,01 MB).
- Das Projekt A. 1. Auflage. An-Archia, Wetzlar 1985 (2. Auflage 1992).
- Die Machnotschina. Der Kampf anarchistischer Rebellen für eine freie Gesellschaft in der Ukraine, 1917-1922. 2. Auflage. An-Archia, Wetzlar 1979.
- Der Aufstand der Kronstädter Matrosen. An-Archia, Wetzlar 1973.

8. Direkte Aktion #195 (September/Oktober 2009) erschienen

Die neue Ausgabe des anarcho-syndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement oder Probeheft).

In OWL gibt es die DA, soweit uns bekannt, zur Zeit in 4 Läden:

Bielefeld:

Greedrecords, Wilhelmstr. 9, 33602 Bielefeld

Infoladen Anschlag, Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld

Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld

Herford:

Provinzbuchladen

Kontakte: www.direkteaktion.org oder www.fau.org/da

9. Join the FAU - Lokalföderation Bielefeld/OWL

FAU Bielefeld, c/o Bürgerwache

Rolandstr.16, 33615 Bielefeld

eMail: [faubi\(a\)fau.org](mailto:faubi(a)fau.org)

Web: www.fau-bielefeld.tk

Offenes Treffen: am Dienstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr in der Bürgerwache (Siegfriedplatz, Raum 104).

Arbeitsgruppen:

Hier könnt ihr Kontakt zu den AGs und zu den AnarchoSyndikalistInnen in Ostwestfalen-Lippe aufnehmen, um vorbeizukommen, zu diskutieren oder über ein bestimmtes Thema zu sprechen.

Antifa: (über Antifa Lemgo:) [aal\[at\]riseup.net](mailto:aal[at]riseup.net)

Bildung: [faubi-bildungssyndikat\[at\]gmx.de](mailto:faubi-bildungssyndikat[at]gmx.de)

Erwerbslosensyndikat: [faubi-erwerbslosensyndikat\[at\]gmx.de](mailto:faubi-erwerbslosensyndikat[at]gmx.de)

Gesundheit: [faubi-gesundheitssyndikat\[at\]gmx.de](mailto:faubi-gesundheitssyndikat[at]gmx.de)

GNLL und Kommune-Projekt: [faubi-gnll\[at\]gmx.de](mailto:faubi-gnll[at]gmx.de)

Literatur: [EdBlackbox\[at\]yahoo.de](mailto:EdBlackbox[at]yahoo.de)

Links



.

.



.



Anzeige:

Bei EDITION AV erschienen:

Ralf Burnicki, Zahnweiß, Kaufhaus-Poetry, TB, 44 S. (9,80 €), außerdem R.B./M.Sharif, Die Straßenreiniger von Teheran, Lyrik deutsch/persisch, 44 S. (9.50 Euro) + R.B., Überhitzung, City Poetry, 32 S. (4.50) + R.B./ M. Halfbrodt, Die Wirklichkeit zerreißen wie einen misslungenen Schnapsschuss, Libertäre Poesie, 110 S. (8.80) + R.B., Anarchismus und Konsens, 300 S. (16,- €). KEIN PORTO!

Infos: www.edition-av.de/, Bestellmail: editionav@gmx.net.

Bei EDITION BLACKBOX erschienen:

I.Kaya/G. Fiebig, Zweistromland, Gedicht, 60 S. (5.50 € + Porto); Bestellmail:
EdBlackbox@yahoo.de.
Vollständiges Programm unter <http://www.edition-blackbox.de.vu/>